

April 2020



Hallo!

Zeitung der Lewitz-Werkstätten gGmbH



Koch Mike Stegmann und die Mitarbeiter seiner Schicht kochen auch in der Krise unter anderem für die Wohnstätten.

Die Welt von gestern ist durch die Corona-Pandemie nicht mehr die von heute. Auch die Arbeitswelt hat für viele Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten einen Bruch bekommen. Geschäftsführer Marko Schirrmeister informiert über die Auswirkungen auf die Mitarbeiter und das Unternehmen.



Wie erreiche ich die Lewitz-Werkstätten?

Unter verschiedensten Telefonnummern. Auf unserer Internetseite sind für die einzelnen Einrichtungen Notfallrufnummern bekannt gegeben. Es gelten aber auch viele der bekannten Rufnummern.

Ist die Werkstatt komplett geschlossen?

Für die meisten Mitarbeiter ja. Es gibt Ausnahmen, und zwar Bereiche die wichtig sind, um unser öffentliches Leben aufrechtzuhalten. Das sind bei uns die Küche, die im Moment zum Beispiel die Wohnstätten versorgt. Und die Wäscherei, die vor allem für Pflegeheime, Arztpraxen und Apotheken wäscht. Das ist wichtig, dass die Menschen, die uns in dieser Zeit versorgen, saubere Wäsche haben.



Sehr, sehr wichtig! Die Mitarbeiter der Wäscherei versorgen Arztpraxen, Pflegedienste und Apotheken mit sauberer Wäsche und Berufsbekleidung.

Sind die Werkstattmitarbeiter auf den Außenarbeitsplätzen auch von der Werkstattschließung betroffen?

Für diese Mitarbeiter gelten die Bestimmungen und Festlegungen ihres Betriebes vor Ort.

Sind die Kitas der Lewitz-Werkstätten komplett geschlossen?

Ja. Es gibt jedoch ebenfalls eine Notfallbetreuung der Kinder, deren Eltern systemrelevante Tätigkeiten haben. Sollte es dazu Unklarheiten geben, kann man sich an die Kita wenden und nachfragen.

Kann ich meine/n Angehörige/n in einer Wohneinrichtung besuchen?

Nein, das ist nicht gestattet. Wir müssen uns da an einen Erlass der Landesregierung halten.

Kann ich eine andere Betriebstätte der Lewitz-Werkstätten betreten, z.B. um meine Waren abzuholen?

Das betrifft bei uns nur die Wäscherei. Dort kann man klingeln.

Wie bekommt mein/e Angehörige/r jetzt sein Geld?

Die Mitarbeiter unserer Werkstätten erhalten weiterhin ihr Werkstattentgelt in voller Höhe.

Was kann jeder dazu beitragen den Virus einzudämmen?

Man muss die Lage ernst nehmen! Dazu bedarf es auch äußerster Disziplin. Überflüssige soziale Kontakte müssen unbedingt vermieden werden. Jeder sollte sich an die Festlegungen der Regierung halten.

Wo bekomme ich weitere und leicht verständliche Informationen?

Wir werden versuchen, so aktuell wie möglich auf unserer Internetseite zu informieren. Schauen Sie einfach auf www.lewitz-werkstaetten.de und bei Fragen rufen Sie uns einfach an.

Herzerwärmende Post in schwieriger Zeit. Der Parchimer Rentner Jürgen Schmidt entwarf ein Kreuzworträtsel extra für das Giebelhaus und wünscht damit den Lewitz-Werkstätten und ihren neuen Angeboten im alten Haus viel Erfolg. Dafür sagen wir dem Verfasser herzlichen Dank und warten bis zum 30.4.2020 auf das Lösungswort (bitte per Mail an duesterhoeft@lewitz-werkstaetten.de oder per Post an Lewitz-Werkstätten gmbH, Heide-Feld 9, 19370 Parchim. Es werden 2 Gewinner ermittelt, die einen Preis erhalten.

Parchimer Straße	Sec. schichtforscher	Spielklasse im Sport	vorlaut, frech	Parchimer Discounter w. Varn.	sanft, feinfühlig	Außert begabter Mensch													
mehrsch., nicht allzu viele	3		Schlingpflanze		6	hist. Bauwerk am Alten Markt													
8		Club am ... in Parchim	11																
Wärmeleitfähigkeit	12	ZDF-Satireserie „Die ...“		7	stehendes Gewässer														
Kle-Kennz. von Rostock		 Giebelhaus in Parchim Errichtet: 1604 Erneuert: 1902 Restauriert: 2019/20 Das Gebäude Lindenstraße 6, an der Nordseite des Alten Marktes gelegen, ist städtebaulich besonders markant. Auf der Marstallseite ist die Traufseite eine besonders verzierte Fachwerkfassade.				2													
einfarbig, nicht gemastert	4					Bewohner Irlands Sitz der Stadtwaltung													
Straße (Abk.)	ausgefüllter Wetschein	Kompressionsprodukt von Eisen	älteres Familienrelief	Gesichtshaar	Stadt in Thüringen	10													
Partei im M-V Landtag	Tierpark		das Alphabet		9	groß, ungeböhrt													
	1	ein Schulfach			höchster griech. Gott	13													
örtliche Dienststelle			5	PC-Zubehör		JS-P													
<table border="1"> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td> </tr> </table>							1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13							



Geschafft! Der Titel Dorf des Jahres 2019 ist den Mitarbeitern vom Dorf „Ikea“ nicht mehr zu nehmen. Geschäftsführer Marko Schirrmeister brachte natürlich die Auszeichnung in Form eines großen Schildes mit.

„Ikea“ vor „Papiermäuse“ und „Wiesenflitzer“

Im Rennen um den Titel Dorf des Jahres 2019 war es sehr spannend



Parchim • Zum Dorf des Jahres 2019 ist das Dorf „Ikea“ (Gruppenleiterin Ute Zabel und Gruppenleiter Hendrik Liebenow) aus Parchim gewählt worden. In der Begründung der Jury heißt es: „Dieses Dorf hat nach seinem Zusammenschluss eine bemerkenswerte Teambildung und -entwicklung vollzogen. Besonders die Umsetzung der DOMINO-Idee ist im Vergleich zu den Vorjahren hervorragend gelungen. Dies hat die Entwicklung und die Durchführung des Arbeitsalltages sehr positiv beeinflusst.“

Den zweiten Platz belegt das Dorf „Papiermäuse“ (Gruppenleiterin Martina Dörnbrack). Den dritten Platz errang das Dorf „Wiesenflitzer“ (Gruppenleiterin Heidrun Stein).

Die Begehungen zur Ermittlung des Dorfes des Jahres 2019 fanden in der Zeit vom 13. bis 15.

Januar 2020 in den Werkstätten statt. Daran teilgenommen haben Herr Möller, Frau Wegner, Herr Damaschke, Frau

Kammrath, Frau Nitsch, Frau Dörnbrack, Herr Schirrmeister und Frau Klemm.

Es wurden 39 Dörfer (davon drei im Berufsbildungsbereich ohne Bewertung) besucht, die ihre Arbeit des vergangenen Jahres präsentierten.



Dank auch an die Gruppenleiter. Anja Wegner (li.) und Volker Möller bedanken sich bei Gruppenleiterin Ute Zabel mit einem Blumenstrauß für ihre Arbeit. Das ganze Dorf applaudierte kräftig.

Bei den Rundgängen durch die Dörfer war in diesem Jahr festzustellen, dass die Qualität des Großteils der Dörfer

stabil geblieben ist oder gar zugenommen hat.

Die Präsentationen waren sehr oft mit viel Aufwand und sehr gut vorbereitet. Sie erfolgten in unterschiedlichster Form mit vielen einbezogenen Mitarbeitern und Wortbeiträgen.

Die Jury konnte sich davon überzeugen, dass die Prinzipien und Ideen von DOMINO in vielen Gruppen gelebt und umgesetzt werden. In den drei besuchten Gruppen des Berufsbildungsbereiches waren auch schon sehr gute Ansätze der Umsetzung zu spüren.

Die Jury regte in einigen Dörfern auch an, die Protokolle inhaltlich zu entwickeln.

Insgesamt schafften es mit ihren sehr guten Ergebnissen zehn Dörfer in den zweiten Wahlgang. Neben den drei Erstplatzierten waren dies die Dörfer „Papierfalter“, „Sternenklar“, „Die Em-sigen“, „Blütenzauber“, „Montage-Allerlei“, „Auerhähne“ und „Peperoni“.

Wichtiger Meilenstein erreicht

18 junge Frauen und Männer absolvierten den Berufsbildungsbereich der Lewitz-Werkstätten

Parchim • Nach gut zwei Jahren erhielten jetzt 18 Absolventen des Berufsbildungsbereiches der Lewitz-Werkstätten während einer feierlichen Veranstaltung ihre Zertifikate. Diese bescheinigen den jungen Frauen und Männern ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Anja Wegner, Bereichsleiterin Begleitender Dienst, ist sich sicher, dass die Absolventen in den verschiedenen Berufsfeldern der Lewitz-Werkstätten in den Betriebsstätten Ludwigslust, Parchim und Spornitz viel Neues dazugelernt haben. In den vergangenen zwei Jahren konnte jeder für sich herausfinden, wo seine Stärken, Vorlieben und Interessen liegen.

Wichtig für das weitere Arbeitsleben, so die Bereichsleiterin, ist auch das erworbene Wissen darüber, wann die Grenze der eigenen Belastbarkeit erreicht ist und wie man mit Überforde-

rungssituationen umgeht. Eine wichtige Hilfe dabei war die professionelle und einfühlsame Begleitung von Betreuern und Bereichsleitern. Auch Eltern und Familienangehörige haben in den vergangenen Monaten dazu beigetragen, dass dieser wichtige Lebensabschnitt erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Die frisch gebackenen Absolventen werden nun unter anderem im Montage- und Verpackungsbereich, im Ladenbereich der Gärtnerei, oder der Schlosserei arbeiten. Zwei Absolventen haben sich für einen Außenarbeitsplatz bei der Firma Lewens Sonnenschutz-Systeme in Ludwigslust entschieden.

Bevor die Veranstaltung mit einem kleinen Buffet und lockerem Zusammensein ausklang, machte Anja Wegner den Festgästen noch einmal deutlich, dass mit dem erfolgreichen



Foto: Ragnar Sponholz

Freude über wichtigen Meilenstein: Endlich konnten die Absolventen des Berufsbildungsbereiches ihre Zertifikate in Empfang nehmen.

Abschluss des Berufsbildungsbereiches zwar eine gute Grundlage erreicht worden ist. „Aber wir wollen Sie auch ermutigen, sich weiterzubilden. Sei es bei der täglichen Arbeit in Ihrer Produktionsgruppe oder bei einer Weiterbildung aus unserem Bildungskatalog.“



Foto: Steffen Kusebauch

Aufs Dach gestiegen

Nach über 15 Jahren wurde Anfang März das alte, bereits stark verwitterte Firmenschild des Garten-Service „Grünkram“ ausgetauscht. Eigentlich sollte es ein Hingucker beim Frühlingsfest am 21. März werden. Das fiel nun aus, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben ...

Zum 6. Mal „Spornitz Helau“

Lebenshilfe organisierte wieder einen bunten Karneval

„Wie macht die bunte Kuh?“, „Heut' ist so ein schöner Tag!“ – Laut schallte es am 21. Februar aus der Sporthalle in Spornitz, so dass auch Spaziergänger hörten: Hier wird Karneval gefeiert.

240 Partygänger von den Lewitz-Werkstätten, dem Diakoniewerk Ramper Ufer und den Drescher Werkstätten feierten einen ganzen Nachmittag in bunten und fantasievollen Kostümen. Unter der Federführung des Lebenshilfe Parchim-Teams um Liane Nemeč und dem Spornitzer Karnevalverein mit seinem Präsidenten Christian Gennerich wurden die besonderen Gäste mittlerweile zum 6. Mal in der prächtig ausgeschmückten Arena begrüßt. Die Feier-Profis aus Spornitz sorgten für ein karnevalistisches Begleitprogramm während der großen Disco-Veranstaltung. Die Gäste freuten sich neben der stimmungsvollen Musik zum Tanzen auch über



Foto: Olaf Penke

Alles im Griff. Der gemischte Elferat „leitete“ das Programm souverän.

das „Standesamt“. Auch der Elferat – bestehend aus Spornitzer Karnevalisten und Gästen mit Handicap – sowie Funkgarde, kleine und große Showtänzerinnen und -tänzer und natürlich die obligatorische Konfetti-Kanone sorgten für Riesenstimmung.



Leben im
GIEBELHAUS
PARCHIM

Erste Besucher trafen sich im Giebelhaus

Ehemalige Kollegen kamen bereits zum 10. Mal zusammen

Parchim • Einmal im Jahr treffen sich ehemalige Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten, die sich im Ruhestand befinden, auf Einladung der Geschäftsführung. Da gab es Treffen in Ludwigslust, in Dömitz, im Parchimer Café Würfel, in der Ludwigsluster Werkstatt und anderen Orten. In diesem Jahr kamen 27 ehemalige Lewitzwerkstätten zum nunmehr 10. Mal zusammen und erlebten eine Premiere. Sie trafen sich nämlich im Giebelhaus und waren somit die ersten Besucher, die erste fertige Räume sehen durften. Bei Kaffee und Kuchen, einem Glas Sekt, diese Kulinarik gab es dort, wo die gerontopsychiatrische Begegnungsstätte beheimatet sein wird, kamen die Rentner ins Gespräch. Viele sehen sich einmal im Jahr, eben bei diesen Treffen. Und sie waren alle neugierig, was Geschäftsführer Marko Schirrmeister zum Giebelhausprojekt zu erzählen hatte, bevor es durch die drei nebeneinander liegenden Häuser ging.

Zunächst gab es aber wichtige Details zum Projekt, das von der Wobau errichtet und zum überwiegenden Teil von den Lewitz-Werkstätten gemietet wird. „Fünf Einrichtungen werden hier einziehen“, informierte Marko Schirrmeister.

Dort, wo die Senioren in gemütlicher Runde zusammen gekommen waren, stehen älteren psychisch erkrankten Menschen 15 Plätze in einer Begegnungsstätte zur Verfügung. „Etwas Ver-

gleichbares gibt es weit und breit nicht“, so der Geschäftsführer.

Vom Erdgeschoss ging es bis ganz nach oben, 40 Stufen per Treppe oder per Fahrstuhl, beides ist möglich. Dort befindet sich ein großer Wohnbereich für sechs Personen. Jeder Bewohner wird sein eigenes Zimmer mit einem kleinen

Vorflur haben. Es gibt einen großen Gemeinschaftsraum mit einer schmackhaften und modernen Küche. Im benachbarten Gebäude gibt es einen weiteren Wohnbereich, ebenfalls für sechs geistig behinderte Menschen. Eine Etage tiefer befindet sich die psychosoziale Wohnstätte, dort ziehen die Bewohner, die



Gut durchdacht. Auf dem Parkplatz hinter dem Ensemble können Rollstuhlfahrer in aller Ruhe in die Autos ein- und aussteigen. **Links:** Diese Fächer erinnern daran, dass hier Bankgeschäfte abgewickelt wurden. Unten: Geschäftsführer Marko Schirrmeister führt durch das Giebelhaus.



bisher in einem Haus am Neuen Markt wohnten, ein.

Im Giebelhaus nimmt die Tagesstätte für geistig behinderte Menschen Formen an und im Erdgeschoss des Giebelhauses, das zum Seniorentreff noch komplett Baustelle war, wird es einen Raum für Beschäftigung, sprich Ergotherapie und einen kleinen Sportraum geben. Die Lebenshilfe Parchim zieht dort mit mehreren Angeboten ebenfalls ein.

Die Rentner waren auch die ersten Besucher, die eine Führung durch das Haus, das nur noch wenig einer Baustelle glich, erhielten. Sie erleben plastisch, wie Historisches, gepaart mit Neuem und Modernem, aussehen kann. 

Stadtradeln 2020

Auch in diesem Jahr geht es wieder darum, beim Stadtradeln 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Jeder Kilometer zählt, erst recht, wenn er sonst mit dem Auto zurückgelegt worden wäre und jeder, der in Parchim und Ludwigslust wohnt oder arbeitet und mit dem Rad fahren möchte, ist herzlich eingeladen, Kilometer zu sammeln. Unter stadtradeln.de/radlerbereich können sich alle Teilnehmenden registrieren und einem bereits vorhandenen Team (Lewitz-Radler Ludwigslust oder Lewitz-Radler Parchim) beitreten. Jeder Kilometer, der während der dreiwöchigen Aktionszeit mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, kann online unter stadtradeln.de oder über die Gruppenleiter in Kilometer-Erfassungsbögen (einzeln, täglich oder maximal jeweils zum Ende einer jeden STADTRADELN-Woche) vermerkt werden.

Parchim beteiligt sich vom 16.05.-05.06.2020, Ludwigslust vom 01.06.-21.06.2020, am Stadtradeln. Macht alle mit!

Der neue „Große“ ist da

Fuhrpark bald mit neuem LKW unterwegs

Am 7. April wird im Autohaus Brinkmann ein neuer Lastkraftwagen mit Anhänger an den Fuhrpark der Lewitz-Werkstätten übergeben. Mit dem neuen „Großen“ wird nicht nur der Be- und Entladeprozess optimiert. So sind die Kofferauf-

bauten verstärkt und somit mit Stapler-technik befahrbar. Auch dem Kraftfahrer stehen alle modernen Fahrassistenzsysteme zur Verfügung wie der Spurhalte-assistent oder Rückfahrkameras sowohl am LKW selbst als auch am Anhänger. ◀



Imposant. So wird der neue LKW aussehen: Außen schick, innen voller Technik.

Foto: Raimond Albat

+++ AKTUELLES VON DER ARBEIT DES WERKSTATTRATES UND DER FRAUENBEAUFTRAGTEN +++

Warum werden die Sprechzeiten nicht genutzt?

Wir freuen uns, dass die neuen Flyer geliefert wurden und verteilen diese derzeit in den Dominodörfern. Der, für den letzten November geplante Erfahrungsaustausch mit dem Werkstattrat der Dreescher Werkstätten konnte erfolgreich im Januar dieses Jahres nachgeholt werden. Weiterhin gibt es zu berichten, dass der Pausenpavillon und der Empfangstresen in Ludwigslust aufgestellt wurden.

Im März haben wir in Parchim an einer dreitägigen Weiterbildung teilgenommen. Es wurden die Themen: Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung, Mitbestimmung, Kommunikation und Vertrauensbildung zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeitet. Das war für alle sehr aufschlussreich, denn die Werkstattrat-Mitglieder fragen sich nach wie vor, warum

niemand die Sprechzeiten nutzt. Für die nächsten Monate planen wir noch eine Umfrage in den Dominodörfern, eine Grundlagenschulung für die neuen Mitglieder, die Mitwirkung an der Gründung eines Landesarbeitskreises für Frauenbeauftragte und natürlich die Wahrnehmung unserer regelmäßigen Aufgaben. Zum Beispiel hat der Werkstattrat nicht nur

an der Zertifikatsübergabe für den Berufsbildungsbereich teilgenommen, sondern stellt seine und die Arbeit der Frauenbeauftragten auch wieder den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor. ◀

Mitglieder des Werkstatrates

Vertrauensperson
Doreen Günther

Assistenz
Annette Naumann

Dein Kontakt zum Werkstattrat:
Betriebsstätte Ludwigslust
Rennbahnweg 6
19288 Ludwigslust
Telefon: 03874 4225 - 49
Mail: werkstattrat@lewitz-werkstaetten.de

LEWITZ-WERKSTÄTTEN gmbh
Werkstatt und Zentralverwaltung
Heide-Feld 9 - 19370 Parchim
Telefon: 03871 6282 - 0
Telefax: 03871 6282 - 11
info@lewitz-werkstaetten.de
www.lewitz-werkstaetten.de

DER PARITÄTISCHE SOZIALDIENTSTREIFEN | LEBENSHILFE

DER WERKSTATTRAT UND SEINE AUFGABEN

„Viele neue Angebote im alten Haus“

Dorit-Kristin Burmeister ist die neue Teamleiterin im Parchimer Giebelhaus

Parchim • Wenn Dorit-Kristin Burmeister das Giebelhaus in Parchim betritt ist das immer wie bei einem Überraschungsei. „Ich finde es so spannend, was hier passiert. Jedes Mal sieht es anders und noch schöner aus“, schwärmt sie. Die 39-Jährige macht derzeit die wohl aufregendste Zeit ihres Berufslebens durch. Dorit-Kristin Burmeister ist die neue Teamleiterin im Giebelhaus. In den vergangenen Tagen und Wochen ließ sich bereits gut erahnen, wie die künftigen Mieter es haben werden: Nachdem die Handwerker im Mittelgebäude und im Neubauteil ihren Job erledigt hatten, war die Inneneinrichtung in ihrem Fokus. Die vier Küchen wurden eingebaut, das Aufmaß für die Gardinen und Plissees gemacht. Parallel dazu wurde die Badausstattung komplettiert. Bis hin zum letzten Haken und Seifenspender mussten finale Entscheidungen getroffen werden. Dorit-Kristin Burmeister: „So einzigartig wie das Haus, so einzigartig ist auch die Einrichtung.“ Derzeit läuft der schrittweise Einzug der Bewohner, die bei Bedarf selbstverständlich auch eigenes Mobiliar mitbringen dürfen. Unter dem Dach des Giebelhaus-Ensembles finden künftig auf zwei Ebenen 18 psychisch beeinträchtigt



te und geistig behinderte Erwachsene Sicherheit, Halt und Struktur in einer Wohngruppe. Als offenes Angebot für Menschen mit und ohne Handicap entsteht eine Begegnungsstätte. Außerdem schließen die Lewitz-Werkstätten mit ihrer neuen gerontopsychiatrischen Tagesstätte im Erdgeschoss eine Angebotslücke für ältere psychisch erkrankte behinderte Menschen. Bis zu 15 Betroffene, die keiner klinischen Behandlung bedürfen, können hier ganztags betreut werden. Die nächste vergleichbare Einrichtung dieser Art ist meilenweit von Parchim entfernt.

Auch die Beratungsstelle der Lebenshilfe Parchim sowie die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) erhalten hier ihre neue Adresse.

Dorit-Kristin Burmeister ist zuversichtlich, dass sich die bis zu 20 künftig im Haus tätigen Mitarbeiter schnell als Team zusammenfinden werden. Sie selbst ist seit acht Jahren Teil des Lewitz-Werkstätten-Teams. Nachdem die ausgebildete Ergotherapeutin zehn Jah-

re in einer Plauer Klinik tätig war, fand sie 2012 als Betreuungsfachkraft in der Parchimer Wohnanlage „Würfel“ eine neue Herausforderung. Als stellvertretende Leiterin für den Bereich Wohnen aller Einrichtungen der Lewitz-Werkstätten sammelte Dorit-Kristin Burmeister zudem wichtige Leitungserfahrung. Diese Stellvertreterfunktion wird sie auch künftig ausüben. Als sie 2017 gefragt wurde, ob sie eine berufsbegleitende Ausbildung zur Einrichtungsleiterin im Gesundheits- und Sozialwesen absolvieren würde, musste Dorit-Kristin Burmeister nicht lange überlegen.

Seit dem 1. November 2018 pendelte sie zwischen ihrem Wohnort Groß Godems und Plau am See, wo sie als Elternzeitvertretung eine Wohngruppe für geistig behinderte Senioren leitet.

Nun nimmt das über 400 Jahre alte, neue Giebelhaus die Frau in die Pflicht. Doch sie versichert: „Für mich ist das alles zurzeit positiver Stress.“

Text: Christiane Großmann/Frank Düsterhöft, **Fotos:** Frank Düsterhöft



Planungsphase. In den Monaten vor der Inbetriebnahme des Giebelhauses war die künftige Teamleiterin in die Planungen eingebunden.



Bauphase. Hinter dem Fachwerk gab es so manche planerische Herausforderung zu bewältigen. Die Einrichtung wurde auf Pass gefertigt.



Einzugsphase. Dorit-Kristin Burmeister kannte schon früh jeden Winkel im Haus. Das Treppensteigen nimmt sie als Sporteinheit.



Oma und Opa helfen und malen Grabowerin ganz vorn beim Giebelhaus-Malwettbewerb

Grabow/Parchim • Die Mädchen und Jungen der Klasse 4c aus der Grundschule „Eldekinder“ in Grabow sind ganz aufgedreht. „Ihre“ Annika gehört zu den fünf Künstlern, die von einer Jury aus Vertretern der Lebenshilfe Parchim und den Lewitz-Werkstätten als Preisträger des Giebelhaus-Malwettbewerbs ausgewählt wurden.

Fast 100 Menschen mit und ohne Behinderung reichten ihre Arbeiten ein, die allesamt die Frontseite des über 400 Jahre alten Giebelhauses zeigen, das nun nach jahrelangem Dornröschenschlaf am Parchimer Marktplatz in altem Glanz erstrahlt.

Bunte und fantasievolle Werke sind entstanden. Jury- und Lebenshilfe-Vorstandsmitglied Tobias Groodauski kann das bestätigen: „Wir hatten es bei diesen tollen Bildern echt schwer, einzelne Arbeiten herauszuheben. Alle haben sich unendliche Mühe gegeben.“

Auch Annika Müller und ihre Klassenkameraden haben sich in vier Stunden Kunstunterricht mit dem Haus beschäftigt, das ab April – frisch restauriert und mit neuen Anbauten – mit Wohn-, Betreuungs- und Beratungsangeboten in eine soziale Nutzung übergeht. Die Idee, sich zu beteiligen, hatte Klassenlehrerin Carola Palme, die die Ausschreibung in der Zeitung entdeckte und die Malaktion für die Kinder aufbereitete.

Annika malt gern, aber nicht nur. Sie hat zwar schon Sonnenblumen für ihre Oma gemalt, „aber mein Lieblingsfach ist Musik“. Sehr gern ist sie auch bei ihren Großeltern und füttert Hühner,

Kaninchen, Tauben, zwei Katzen und den Hund.

Das Bild der 10-Jährigen wird gemeinsam mit den anderen preisgekrönten Werken von Lydia Neele Hasse (Kita „Regenbogen“, Parchim), John Rossow (Schule am Alten Hafen, Parchim), Carla Jurick (Paulo Freire Schule, Parchim) und Nadine Falenczyk (Lewitz-Werkstätten, Parchim) in der neuen Beratungsstelle der Lebenshilfe Parchim im Giebelhaus ausgestellt.



Schwierige Aufgabe. Die Jury, bestehend aus Dorit-Kristin Burmeister, Kathleen Ladwig-Skiba, Christina Schleif (hinten v.l.n.r.) und Lebenshilfe-Vorstandsmitglied Tobias Groodauski, hatte die Qual der Wahl.

Leider war die Gelegenheit, die Bilder bei einem Tag der offenen Tür (geplant war der 21. März) erstmals zu begutachten, wegen der Corona-Ansteckungsgefahr nicht mehr gegeben. Aber die Beratungsstelle wird im April ihren Dienst aufnehmen und dann können die kleinen Kunstwerke natürlich bestaunt werden.



IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten gGmbH,
Heide-Feld 9, 19370 Parchim
info@lewitz-werkstaetten.de
www.lewitz-werkstaetten.de

Redaktion

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
Frank Düsterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten gGmbH



Redaktionsschluss für
die nächste „Hallo!“:
24. Juli 2020

Infos zu neuesten
Entwicklungen in der
Corona-Pandemie und
die Auswirkungen auf unser
Unternehmen finden Sie auf

www.lewitz-werkstaetten.de